

Zweiter Teil.

Die Systemfragen im Generalverbande der deutschen Raiffeisengenossenschaften.

Erster Abschnitt.

Die Entwicklung des Systems bis zu Raiffeisens Tode.

Der Generalverband der deutschen Raiffeisengenossenschaften e. V. in Berlin umfaßte am 1. Januar 1926 insgesamt 8747 Genossenschaften und Gesellschaften, und zwar:

- 1 zentrale Geldausgleichsstelle, die Deutsche Raiffeisenbank Aktiengesellschaft in Berlin,
- 3 Bezirkszentalkassen (in Cassel, Danzig, Memel),
- 14 Zentralwarenanstalten,
- 1 Wirtschaftsverband der Raiffeisenschen Warenanstalten G. m. b. H. in Berlin,
- 1 Firma Bierschenk G. m. b. H. in Hamburg (für Import),
- 2 Versicherungsgesellschaften, und zwar die „Raiffeisen“ Lebensversicherungsbank a. G. in Berlin, die „Raiffeisen“ Allgemeine Versicherungsgesellschaft a. G. in Berlin,
- 6104 Kreditgenossenschaften,
- 2593 ländliche Betriebsgenossenschaften,
- 2 Zentralgenossenschaften,
- 26 sonstige Mitglieder, die nicht Genossenschaftsform haben.

Seine Verwaltungsorgane sind der Vorstand, der Generalverbandsrat und der Generalverbandstag; er ist Revisions- und Anwaltschaftsverband. Auch die ihm angeschlossenen 15 Verbände, welche im wesentlichen die gesetzlichen Revisionen der Verbandsgenossenschaften ausführen, sind Revisions- und Anwaltschaftsverbände. Sein Verbandsblatt ist das „Landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt“.